

PRESSEMITTEILUNG

MASCHINENBAUTAGE KÖLN 2009

23.9.-25.9.2009, Maritim Hotel Köln

Das Jahr 2009 steht für einen Wandel im Rechtsgefüge des europäischen Binnenmarkts. Europa hat sich aufgemacht, noch vorhandene Wettbewerbsverzerrungen im freien Warenverkehr zu beseitigen und für mehr Rechtssicherheit zu sorgen.

Für den Bereich Maschinen am wichtigsten sind dabei die neue Maschinenrichtlinie - 2006/42/EG -, die noch in 2009 geändert werden soll und die geänderte Maschinenverordnung - 9. GPSGV -. Beide Vorschriften sind ab dem 29.12.2009 vom Maschinen- und Anlagenhersteller anzuwenden.

Im Rahmen der Revision des „New Approach“ gilt ab dem 1.1.2010 direkt die EG-Verordnung 765/2008 mit Regelungen zur Akkreditierung, Marktüberwachung und CE-Kennzeichnung. Bereits ab dem 13.5.2009 gilt die EG-Verordnung 764/2008 über die gegenseitige Anerkennung nationaler technischer Vorschriften für Produkte, die den freien Warenverkehr im „ungeregelten Bereich“ erleichtert.

Parallel dazu arbeitet die EU Kommission an einer „Omnibusrichtlinie“, um möglichst kurzfristig diverse Binnenmarktrichtlinien an den Beschluss 768/2008/EG anzupassen, über den die Binnenmarktrichtlinien besser aufeinander abgestimmt werden sollen. Diese Änderungen haben auch Einfluss auf nationale Rechtsvorschriften wie GPSG und BetrSichV, die deshalb geändert werden.

Wichtige Änderungen ergeben sich in diesem Jahr auch im Normenbereich für den Maschinen- und Anlagenhersteller, wie z. B. durch die EN ISO 13849-1, die Ende November endgültig die EN 954-1 ablöst. Diverse Normen müssen außerdem an die neue Maschinenrichtlinie angepasst werden.

Ein Schwerpunkt der Maschinenbautage Köln ist deshalb die Darstellung der neuen Vorschriftenlage und deren Umsetzung in die Praxis. Die neue Maschinen-

richtlinie steht wieder auf der Agenda, auch schon wegen des heiß diskutierten Themas „unvollständige Maschinen“.

Einheitliche europäische Anforderungen bieten den freien Zugang zu einem weiten Markt. Was aber ist außerhalb dieser Grenzen? Diese Frage wird für den Export von Maschinen und Anlagen nach Russland beantwortet und auch ob „CE“ dabei hilft.

Beiträge zum Vertragsrecht, zu Vereinbarungen der Marktteilnehmer zur Qualität und zum Anlagen- und Steuerungsbau geben Anregungen für die tägliche Arbeit. Dazu gehört auch der Beitrag zur Erstellung von Risikobeurteilungen.

Teilnehmer/ -innen kommen aus der Bundesrepublik und aus anderen EU-Mitgliedstaaten wie Österreich, Lichtenstein und Luxemburg und auch aus Schweiz. Sie kommen aus der Maschinenbauindustrie, den Marktaufsichtsbehörden, Prüf- / Zertifizierungsorganisationen, Berufsgenossenschaften, Ingenieurbüros und auch von Maschinen- und Anlagenbetreibern.

Namhafte Referenten aus den Bereichen Industrie, Behörde, Berufsgenossenschaft und Anwaltschaft werden zu den verschiedenen Themen referieren.

Moderiert wird die Veranstaltung von Ministerialrat Dipl.-Ing. Dirk von Locquenghien, der im Umweltministerium Baden-Württemberg für die Marktüberwachung verantwortlich ist und die Bundesländer in Fragen des freien Warenverkehrs mit Maschinen in Brüssel vertritt. An seiner Seite steht Herr Dipl.-Ing. Hans-J. Ostermann, der als kompetenter Fachreferent und Autor über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus bekannt ist, zu den verschiedenen Fragen aus dem Publikum Rede und Antwort.

Weitere Informationen finden sie auf der Website des Veranstalters

- <http://www.maschinenbautage.eu> -

<http://www.maschinenbautage.eu>